

DER GRÜNE BOTE



Sonst ist der Arbeitsplatz weg
Gewerkschaft erhebt Vorwürfe gegen Drogeriemarktkette Schlecker

Schlecker

Nun gibt es auch in Wiesenbach eine Filiale der Drogeriemarktkette Schlecker.

Viele werden die Eröffnung der Schlecker-Verkaufsstelle als eine Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten hier am Ort begrüßen. Da lockt die Kundschaft zum Beispiel ein preisgünstiges Sortiment von Wasch-, Putz- und Körperpflegemitteln.

Herrn und Frau Schlecker lockt in ihren Filialen allerdings in erster Linie die billige Arbeitskraft der dort Beschäftigten. Sie ermöglicht erst ein vergleichsweise preiswertes Warenangebot. Ein Geschäft, das sich für die Schlecker-Familie bezahlt gemacht hat. Über 22.000 Angestellte haben in 4.500 Verkaufsstellen vergangenes Jahr für sie einen Umsatz von über 5 Milliarden DM erwirtschaftet.

Die DGB-Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen (HBV) hat in den letzten Wochen Material veröffentlicht, das ein bezeichnendes Licht auf diese Firma wirft. Die Schleckers beschäftigen besonders gerne Frauen als sogenannte geringfügig Beschäftigte für höchstens 560 DM im Monat. Das erspart ihnen den Arbeitgeberanteil an der Sozialversicherung für die Verkäuferinnen. Das ist leider nicht illegal. Illegal wird es aber, wenn ein Unternehmen einer Person gleichzeitig mehrere derartige Teilzeitarbeitsverhältnisse anbietet. Nach den Erfahrungen der

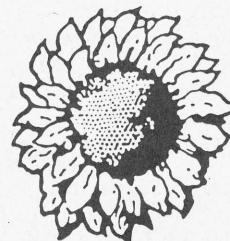
Gewerkschaft soll das bei Schlecker gang und gäbe sein. Aufgeschreckt durch die Verlautbarungen der HBV hat die Staatsanwaltschaft Stuttgart in dieser Frage ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Die Gewerkschaft kann darüberhinaus belegen, daß Beschäftigte unter Tarif bezahlt werden, obwohl die Schlecker-Kette an den Tarifvertrag gebunden ist.

Interne Papiere zur Schulung von Führungskräften offenbaren einen schikanösen Druck auf die Verkäuferinnen vor allem bei Krankmeldungen. Da wundert es nicht, daß Herr Schlecker alles unternimmt, um die Bildung von Betriebsräten zu verhindern, gerade auch in unserer Region.

Die Not, vor allem von Frauen ausnutzen, die auf Teilzeitarbeitsplätze angewiesen sind, nicht den richtigen Lohn bezahlen, Schikanen und Kündigungsdrohungen, wenn es jemand wagt, nicht optimal zu "funktionieren" oder sich gegen diese Arbeitsverhältnisse zu wehren: Fürwahr, ein sauberer Drogeriemarkt.

Heinz-Ludwig Nöllenburg



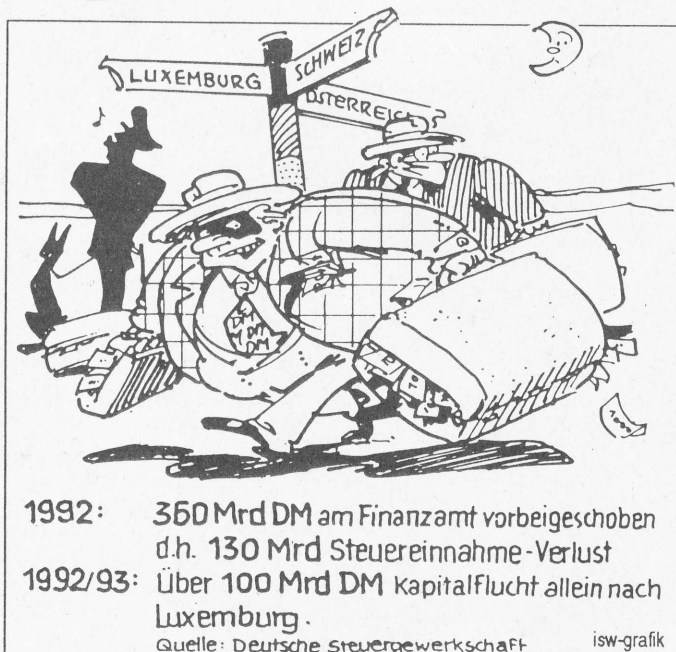
Wahl vorbei- au wei !

Zwei Tage nach der Bundestagswahl startete der Arbeitgeberverband mit seinem Präsidenten Murmann einen weiteren Angriff auf den Sozialstaat. Zwar gab es für die Forderung nach erneuter Sozialhilfekürzung bis in die CDU hinein ablehnende Reaktionen, dennoch scheint damit die Richtung der neuen alten Bundesregierung vorgezeichnet.

So wird die Krise des Wohlfahrtssystems von der neuen Regierung nicht beendet werden, vor allem, wenn diese noch Unterstützung von Scharpings SPD bekommt: anstatt eine wirkliche Reichtumsdebatte zu beginnen, entblödete sich Scharping nicht, die unternehmensgesponserter Sozialhilfemißbrauchs-Debatte erneut anzuzetteln.

Also weiter so Deutschland:

- weiter mit der gesellschaftlichen Umverteilung von unten nach oben (und alle die daran rühren wollen, sind vom "Sozialneid" erfaßt) anstelle einer Verteilung, die den stärkeren Schultern auch mehr Lasten auferlegt
- weiter mit der freien Fahrt für freie Bürger anstelle des längst überfälligen Tempolimits



- weiter mit einem Wirtschaftssystem, das trotz aller möglichen Konjunkturaufschwünge den millionenhohen Sockel der Arbeitslosigkeit nicht abbauen kann statt einer gerechten Verteilung der vorhandenen Erwerbsarbeit für alle

- weiter mit Waffenproduktion und -export statt Rüstungskonversion und -exportstopp
- weiter mit Chlorchemie, Giftmüllexport etc. etc.

Es hat nun wenig Sinn, dies nur festzustellen und darauf zu hoffen, daß die hauchdünne Ein-Stimmen-Mehrheits-Kanzler irgendwann vorzeitig das Handtuch werfen muß. Lassen wir an dieser Stelle die Vorsitzenden der IG Medien, Detlef Hensche, zu Wort kommen:

"Wir brauchen mehr Mut zur Utopie: Wie soll die Gesellschaft aussehen, für die wir werben und kämpfen, ohne Arbeitslosigkeit und Ausgrenzung, ohne Diskriminierung und Ellenbogen-Brutalität? Eine Gesellschaft, in der der vorhandene Reichtum für die Entwicklung aller genutzt wird?"

Ideen sind es, die die Welt verändern, sagte der berühmte Materialist Uljanow. Und wer Vorstellungen hat, wie es besser gehen könnte, der muß sich halt den Mund fresselig reden. Und solche Themen wie eine nachhaltigere Wirtschaftsweise, Umverteilung der Arbeit, Umverteilung des vorhandenen Reichtums, demokratische Kontrolle der Banken und vieles andere mehr offensiv vertreten. Damit der Boden in spätestens vier Jahren gut bereitet sein wird.

Kp



Winterliche Tees
in
weihnachtlichen
Doese

Kamingedicht-
Früchtete

Qualität aus dem
Naturkostladen

Kornblume

Neckarstr.5 69151 Neckargemünd
Tel. 06223/72777

BürgerInnen- Versammlungen

Gleich zwei dieser Zusammenkünfte soll es Anfang nächsten Jahres geben.

Leider standen bis Redaktionsschluß die genauen Termine noch nicht fest, aber der Gemeinderat hat beschlossen, daß Mitte bis Ende Januar die erste Versammlung zum Thema "Hochwasserschutz" und 2-3 Wochen danach die zweite zu den Themen "ÖPNV" und "Ortsumgehung" stattfinden soll. Bei diesen Themen schwebt natürlich auch das Gespenst der Flurbereinigung durch den Raum.

Wir möchten jetzt schon auf diese BürgerInnenversammlungen hinweisen und darum bitten, die Ankündigungen der genauen Termine an der Rathaustafel und den "Gemeinde-Nachrichten" zu beachten.

Zu den Versammlungen werden jeweils fachkundige Menschen eingeladen, bei deren Auswahl wir auf die Ausgewogenheit der verschiedenen Meinungsrichtungen achten werden.

Dadurch können, vorausgesetzt es sind auch genug Bürgerinnen und Bürger anwesend, interessante und konstruktive Diskussionen stattfinden.

Kommen Sie zu den BürgerInnenversammlungen! Nur durch eine rege Beteiligung kann ein repräsentatives Meinungsbild entstehen.
M.Bühler (Gemeinderat)

Wenn Blumen sprechen könnten ...

würden sie von den Lebensbedingungen der Blumenarbeiterinnen in Kolumbien erzählen: Von den Pestiziden, die unsere Schnittblumen vor Schädlingen schützen, aber das Leben der Arbeiterinnen gefährden. Sie würden erzählen von der Hoffnung auf Mindestlöhne und Gewerkschaftsfreiheit.

Unterstützen Sie unseren Einsatz für die Rechte der kolumbianischen Blumenarbeiterinnen.



Internationale
Menschenrechts-
organisation
für das Recht,
sich zu ernähren

Spendenkonto: 10 90 000, Sparkasse Herne
(BLZ 432 50 30) · Weitere Informationen
(gegen 3,- DM in Briefmarken) bei:
FIAN · Overwegstraße 31 · 44625 Herne



Jetzt den Aufschwung wähl



Kohl 1982

Das Volk ist dumm,
das macht der Kohl,
er bläht nur unterm
Schurze;
den Kopf hingegen läßt
er hohl.
So herrscht im Reich,
Ich sag: Zum Wohl!,
politisches Gefurze

(Walter von der Vogelweide,
geschrieben zwischen 1215 - 1220)



BÜRGERMEISTERAMT WIESENBACH
Rhein - Neckar - Kreis

Bürgermeisteramt ⁶⁹²⁵⁷ 69071 Wiesenbach - Hauptstraße 26

Sprechstunden:
Montag - Mittwoch u. Freitag von 8.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch für Berufstätige von 16.00 - 18.00 Uhr

Telefon (0 62 23) [redacted]
[redacted]
Bearbeiter: [redacted] 950232



Per Zustellung

Frau
Martha Spieckermann
Scheffelweg 10

69257 Wiesenbach

Ihre Zeichen Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

06.10.94

CAS

Grabmal Meta Kettner, Feld V Reihe 1 Grab Nr. 13
h i e r : Androhung der Ersatzvornahme gem. § 25 LVwVG

Sehr geehrte Spieckermann,

gemäß § 15 Abs. 4 Ziffer II der Friedhofsatzung der Gemeinde Wiesenbach darf die Höhe eines Grabmales im Feld V höchstens 100 cm betragen.

Bei der Überprüfung des obengenannten Grabmales am 29. Juni 1994 wurde festgestellt, daß die Höhe um mehr als 5 cm überschritten wird. Laut Genehmigung vom 29. April 1994 bzw. vorgelegten Zeichnung, sollte das Grabmal eine Höhe von 98 cm haben.

Bereits mit Schreiben vom 29. Juni 1994 haben wir Sie aufgefordert, das Grabmal auf die in der Genehmigung angegebene Höhe zu reduzieren. Hierzu haben wir Ihnen eine Frist gesetzt bis zum 15. August 1994.

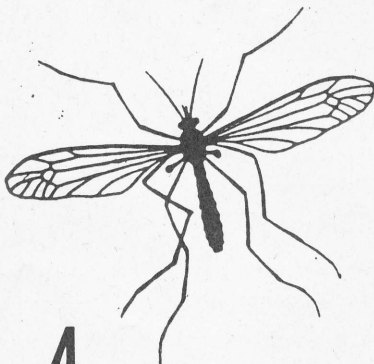
Da Sie unserer Aufforderung bis heute nicht nachgekommen sind, setzen wir Ihnen nochmals eine Frist bis zum 30. Oktober 1994. Falls die Reduzierung des Grabmals bis dahin nicht vorgenommen wurde, wird sie gemäß §§ 20 und 25 des Landesverwaltungsvollstreckungsgesetzes (LVwVG) im Wege der Ersatzvornahme (Ausführung durch die Vollstreckungsbehörde selbst oder einen von ihr beauftragten Dritten) auf Ihre Kosten ausgeführt. Die voraussichtlichen Kosten für die Ersatzvornahme betragen ca. 1.000,-- DM.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Er ist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift einzulegen beim Bürgermeisteramt Wiesenbach, Hauptstr. 26, 69257 Wiesenbach. Die Frist wird auch gewahrt, wenn der Widerspruch beim Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises, Kurfürstenanlage 40, 69115 Heidelberg eingelegt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Kaiser
Kaiser, Bürgermeister



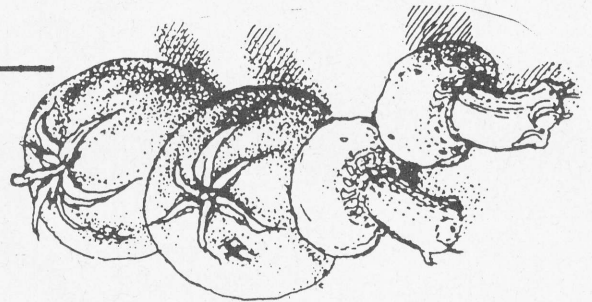


NATURKOST WIRTH

Obst + Gemüse + Trockenfrüchte

Bammentaler Str.2

Schon jetzt möchten wir auf die Wiedereröffnung unseres alten Teegeschäftes in der Deywiesenstraße 1 hinweisen. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.



h i e r : Androhung gemäß Paragraph....

Den nebenstehenden Brief erhielt eine Bürgerin aus Wiesenbach. Wir veröffentlichen ihn mit ihrem Einverständnis. Um es vorweg zu sagen: "Rein" rechtlich wollen wir die Sache nicht anzweifeln. Wir sind allerdings schon überrascht, daß offensichtlich die Ruhe der Toten mit dem Zentimetermaß garantiert werden soll und zentimetergenaue Messungen durchgeführt werden. Als wie pietätvoll eine solche schriftliche Abmahnung - vielleicht noch in der Trauerzeit, drei Monate nach Aufstellung des Steines- anzusehen ist, stellen wir der geneigten Leserin und dem geneigten Leser anheim. Wir wollen Herrn Bürgermeister auch nicht die Anrede ("Sehr geehrte Spieckermann") als möglicherweise Freudschen Versprecher aufs Brot schmieren, obwohl unser Mitstreiter Heinz L. mit Recht sagt: "Wenn ich etwas unterschreibe, lese ich es auch vorher durch."

Es ist vielmehr auch die Form dieses Briefes, die, wie wir meinen, unangemessen und unhöflich ist und allenfalls in eine obrigkeitstaatliche Vergangenheit paßt, aber nicht für einen

bürgerInnenfreundlichen Umgang der Gemeindeverwaltung und des Herrn Bürgermeisters spricht. Dieser Brief ist von der Form und Diktion kein Einzelfall, viele andere Wiesenbacherinnen und Wiesenbacher habe ähnlich "amtliche" Briefe erhalten.

Ich persönlich habe vor Jahren z.B. einen vergleichbar unhöflichen Brief bekommen, mit der Aufforderung, auf meinem Grundstück endlich eine Abflußrinne für das Regenwasser anbringen zu lassen, obwohl wir vorher nie von der Gemeinde darauf angesprochen worden waren.

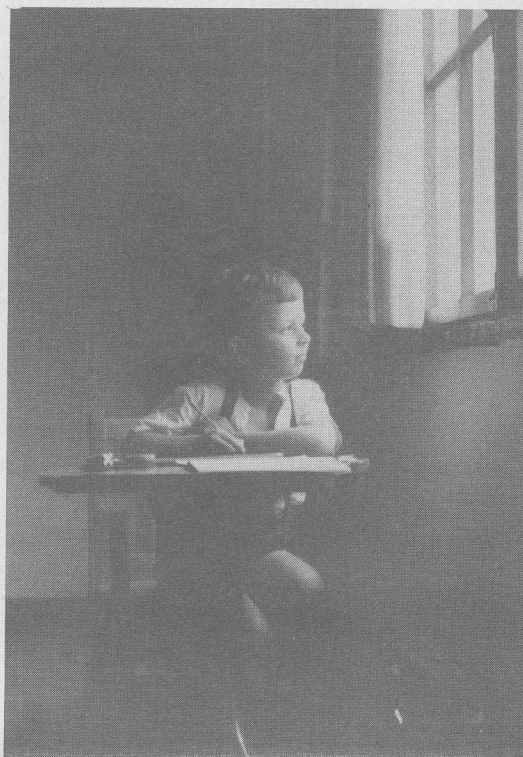
Ich habe dies aus Einsicht in die Notwendigkeit und trotz dem Kommandoton dann auch ausführen lassen.

Allerdings: keine 20 Meter links neben meinem Grundstück liegt ein Grundstück der Gemeinde mit dem gleichen Gefälle. Und während es bei uns "nicht länger hingenommen werden...." konnte, kann die Gemeinde hier seit Jahren hinnehmen und schert sich den Dreck unter dem Fingernagel um das auf die Straße fließende Regenwasser.

Peter Kühn

Die frohe Botschaft

... aber 1995 kandidiere ich
in Wiesenbach ganz bestimmt zum
Bürgermeister !!!



Waldorf bei Bonn, Juli 1957

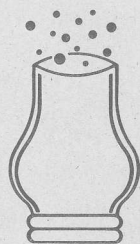
Vermißt . . .

hat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung vom 17. Nov. 1994 den Punkt "Fragen und Anregungen".

Diese Möglichkeit für die Wiesenbacher Bevölkerung, in den öffentlichen Sitzungen Fragen vorzubringen und manchmal auch beantwortet zu bekommen, sowie durch Vorschläge die Geschicke des Ortes mitzugestalten, muß unseres Erachtens auf jede Tagesordnung der öffentlichen Gemeinderatssitzungen gesetzt werden.

Wir hoffen, daß der Bürgermeister in Zukunft wieder so verfährt.

Heinz-Ludwig Nöllenburg



GETRÄNKE
KERN

Breites Sortiment • Bester Service

Getränke Kern GmbH

In der Au 8 • 69257 Wiesenbach

☎ (0 62 23) 4 03 55 • Fax 4 94 84

Di Wissebacher Griene in de Palz



Zum traditionellen Grünen-Wochenende fuhren wir dieses Jahr in den Pfälzer Wald. Ziel war ein Naturfreundehaus in der Nähe von Bad Bergzabern. Trotz diesigem Wetter wanderten wir zur Ruine Lindelbrunn und genossen den leider vernebelten Rundblick. Beim Abstieg hatten nicht nur die Kinder Spaß an steilen, felsigen Abkürzungen, auch unsere beiden Gemeinderäte packte der Ehrgeiz des Abenteuers; mußten sie doch auf dem höchsten Plateau zum Photo posieren.

Nach Pfälzer Hausmannskost waren wir Wiesenbacher Grüne gestärkt für die politische Kopfarbeit am runden Tisch: Finanzen des Ortsverbandes, Fraktionsarbeit der beiden Gemeinderäte und Zukunftsperspektiven grüner Arbeit in Wiesenbach waren unsere Themen. Über ein Ergebnis des letzteren wird hier im Grünen Boten noch (wenn auch verschlüsselt) berichtet. Spiele, Spaß und gemütliches Beisammensein kamen dieses Wochenende auch nicht zu kurz und am Sonntagmittag waren wir uns einig: "Scheeh war's wieder auf dem Grünen Wochenende."

I.H.



Schleckermann und Tengelm

Ich kauf nicht bei Schlecker oder Tengelm
Denn bei denen ist ein Haken dran
Ich kauf mir auch kein Auto mit Stern
Wer kauft schon bei einem Rüstungskonzern

Lieschen Müller hat Kinder und braucht Geld
Sie ist ganz auf Teilzeit eingestellt
Nicht sozialversichert, unter Tarif bezahlt
Verdient sie bei Schlecker zum Unterhalt.

Sie arbeit auch, ist sie malade
Weil sie Angst vor Entlassung hat
Ein Betriebsrat soll nicht vorhanden sein
Drum kauf ich nicht bei Schlecker ein

Ich kauf nicht bei Schlecker oder Tengelm
Denn bei denen ist ein Haken dran
Ich kauf mir auch kein Auto mit Stern
Wer kauft schon bei einem Rüstungskonzern

Tengelmann setzt Werbemillionen ein
Doch nicht für Seife, Wurst und Wein
Sie preisen Helmut als Kanzler an
Drum kauf ich nicht mehr bei Tengelm

Denn Helmut ist kein großes Licht
Er hält nicht, was er verspricht
Die Milliardäre, meistens Herrn
Haben ihn deswegen gern.

Ich kauf nicht bei Schlecker oder Tengelm
Denn bei denen ist ein Haken dran
Ich kauf mir auch kein Auto mit Stern
Wer kauft schon bei einem Rüstungskonzern

Peter Kühn

Die Gemeinderäte von Bündnis 90/ Die Grünen:

* Heinz-Ludwig Nöllenburg,
Schillerstraße 52
Tel. 46740

* Markus Bühler,
Hauptstraße 53
Tel. 46807

Ortsverband Bündnis 90/ Die Grünen Wiesenbach, Vorsitzende:

Ingrid Hofmann
Panoramastr. 40
Tel. 46833



IMPRESSUM

Impressum "Der Grüne Bote"
Zeitung von Bündnis 90/Die Grünen/
Wiesenbach
V.i.S.d.P. Peter Kühn Poststraße 12
69257 Wiesenbach

Auflage: 1250

Die Meinung der Autoren stellt nicht in jedem Fall die
Auffassung der Redaktion dar